

IN TERRA PAX (1944)

Oratorio breve für Soli, zwei gemischte Chöre und Orchester

(Die Teksten dieser Übersetzung sind angepasst an die Musik durch Frank und Maria Martin und Frau Segantini)

Frank Martin (1890-1974)

EERSTER TEIL

I.

BARITON :

Da das Lamm das erste Siegel brach, schaute ich auf, und ich sah, es erschien ein weißes Pferd. Der darauf saß, den Bogen trug, und ihm ward 'geben die Krone, und er zog aus als ein Held, um zu siegen.

Da das Lamm das zweite Siegel brach, da erschien ein rotes Pferd. Dem, der darauf saß, ward 'geben die Macht, allen Frieden der Welt zu vernichten, auf daß alle Menschen sich töten untereinander.

Da es der Siegel drittes brach, da erschien ein schwarzes Pferd. Der Reiter, der es ritt, der hielt in der Hand eine Waage.

Da das Lamm sodann das vierte Siegel brach, schaute ich abermals, und ich sah, es erschien noch ein fahles Pferd. Und der darauf saß, das war der Tod, und die Hölle kam nach. Innen ward die Macht, die Menschen zu vernichten durch das Schwert, durch Not und Hunger, Pest und schwere Plagen. Und siehe, die Erde erbebte. Die Sonne ward schwarz. wie ein här'ner Sack und der helle Mond ward rot wie das Blut ; Die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleich wie die Feigen fallen vom Baume, geschüttelt vom Wind. Der Himmel entwich wie ein Buch, das man rollt, und die Inseln wurden erschüttert.

Die Herren auf Erden, die Reichen, die Hauptleute, die Träger der Macht, alle Freien und auch alle Knechte verbargen sich in den Klüften, und sie schrieten auf zum Gestein und zu den Bergen : Vernichtet uns, daß wir verschwinden vor seinem Antlitz ! Denn der Tag bricht herein, Tag des Fluchs, der große Tag des Zornes.

1. CHOR :

Denn der Tag bricht herein, des Fluchs, der große Tag des Zornes.

BARITON :

Und vor ihm, wer wird da bestehn ?

II.

2. CHOR :

Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen ?
Warum entfernst Du Dich, ohne mir zu helfen und hörst nicht meine Klage ?

Mein Gott, ich schrei des Tags,
und Du erhörst mich nicht, und des Nachts
find' ich auch keine Ruh'. Mein Gott, mein Gott,
warum hast Du mich verlassen ?

III.

BASS :

Oh Schmach ! oh wehe des sündigen Volks !
Des verderbten Stammes, des boshafte Samens !
Wie kann ich neue Strafe euch ersinnen,
so ihr immer von neuem Verrat übt ?
Dies ist der Tag, der große Tag der Herren.

1. CHOR :

Tag der Not, grausamer Tag unbarmherzigen Zorns.

BASS :

Er wird das Land zerstören und vernichten.

1. CHOR :

Er wird vertilgen die Sünder der Welt.

BASS :

Denn sieh', die Sonn' am Horizont geht finster auf ;

1. CHOR :

Und der Mond in der Nacht scheint nicht hell.

BASS :

Ob ihrer Lüge will die Welt ich bestrafen,

1. CHOR :

Ob ihrer Sünd' und ihrer Schuld.

BASS :

Und verfluchen Hochmut und Stolz.

1. CHOR :

Und die gewalt'ge Tyrannei.

BASS :

Darum will die Himmel ich bewegen,
daß die Erde von Grund aus erbebe.
Dies ist der Tag, der Tag des Herrn !

BASS, 1. CHOR :

Der Tag der großen Rache,
Der Tag des gewaltigen Zorns.

IV.

TENOR, 2. CHOR :

Ewiger Gott, Herr meines Heils,
bei Tag, bei Nacht schrei ich zu Dir.
Laßt mein Gebet erreichen deine Gnade !
Neige Dein Ohr zu meiner Seele Not !
Denn mein Herz ist schmerzen erfüllt,
und ich gehe dahin, mich erwartet der Tod.

ALT, TENOR, BASS, 1.u.2. CHOR :

Du hast geschlagen mich im Zorn,
Du hast gelegt mich in den Sarg,
und mich gestürzt in des Grabes Vernichtung.
Fern Deiner Gnad', ich bitt um Deine Hülff' !
Sieh' mich an, ich leide, mein Gott.
Ach ! warum, warum hast Du mich verlassen ?

ALT :

Ist es denn für die Toten, dass Wunder geschehn ?
Stehn Tote auf zu Deiner Größe Lob ?
Spricht man denn im finstern Grab von Deiner Güte,
Deiner ewigen Treu im Verderben ?

SOPRAN, TENOR, 1.u.2. CHOR :

Des Nachts erfleh' ich Deine Hülff', und früh am Tag
schrei' ich zu Dir !

Warum, oh Herr, verstößt Du meine Seele ?
Oh sag, warum entfernst Du Dich von mir ?
Zu Dir schrei' ich, Gott, und ich warte.
Ach warum, warum verließest Du mich ?

ZWEITER TEIL

V.

TENOR :

Wächter, sage, was Dir kündet die Nacht ! (bis)
Und des Wächters Antwort ertönt :
Der Morgen kommt, und auch die Nacht.
Fragt immerfort ! Fragt immerfort !
Demütigt euch und kommt zurück !

1.u.2. CHOR :

Erbarme Dich, mein Gott,
und Barmherzigkeit übe !
Meine Sünde ist groß.
Verzeihe mir, mein Gott !
Oh Herr ! befreie mich von Blutes Schuld !
Mach mich rein ! Mach mich rein !
Ach ! mach mich wieder rein,
mach mich wieder weißer als Schnee !
Oh Gott, gib mir die Freude in deinem Heil !

VI.

BARITON :

Aber nicht ewig wird dauern die Finsternis,
alle Welt in Todesangst hüllend.
Die Völker, die dahingingen im Dunkeln,
sehn jetzt ein herrliches Leuchten !
Und allen, die da lebten
im finstern Reich der Todesangst,
wird nun erstrahlen neues Licht !

SOPRAN :

Sieh, wie schön sind auf den Bergen
die Schrilte des Herolds,
der kündet die freudige Botschaft !

TENOR :

Sieh, wie schön, usw.

SOPRAN :

Der den Frieden uns bringt !

TENOR :

Der das Heil uns verheißt !

SOPRAN :

Der also redet : Dein Gott herrschet !

TENOR :

Der Freudenschrei deiner Wächter widerhallt.

SOPRAN :

Mächtig ertönt ihr Ruf,

TENOR :

Denn die herrliche Botschaft tun sie nun kund,

SOPRAN :

Daß mit eigenen Augen sie schauen,
wie uns der Herr den Frieden nun bringt.

SOPRAN, TENOR :

Lasset laut erschallen Freudenklänge,
Trümmer, wo einst die Stadt !
Denn unser Gott wird trösten die Völker,
und überall auf der leidenden Erde
wird auferstehn Frieden und Heil.

VII.

2. CHOR :

Spendet Trost, spendet Trost dem Volke.
spricht euer Gott.
Und Freude verheißet allenthalben
und kündet allen laut,
daß die Zeit des Krieges ist erfüllt,
und daß nun alle Sünde ist vergeben,
daß unser Gott in seiner Macht uns sandt'
die zweifache Straf' uns'rer Schuld.
Ein Ruf erschallt :
Unserm Gott in der Wüste bereitet einen Weg !
Und in der Öde ebnet die Straße
für den Einzug uns'res Herrn !
Erhebet die Tiefen aller Täler,
erniedrigt die Gipfel der hohen Berge,
wandelt die Hügel zu einer Eb'ne,
und durch enge Schluchten führt einen Weg !
Sodann wird allenthalben die Macht
des Ewigen sich kundtun,
und alles Fleisch wird miteinander es sehn.
Und wir hören alsbald sein göttliches Wort.

1. CHOR :

Sagt eine Stimme : Schreie !
Ich aber frag : Was soll ich schreien ?

1.u.2. CHOR :

Alles Fleisch ist wie die Blume
und seine Schönheit welkt dahin
wie Gras auf dem Feld.
Halme brechen, Blumen welken,
wenn die Stürme uns'res Herrn
über sie wehen.
Wahrlich das Volk ist wie die Blume,
und seine Schönheit welkt dahin
wie Gras auf dem Feld.
Doch in Ewigkeit währet Gottes mächtiges Wort.

SOPRAN, TENOR :

Mache dich auf, mache dich auf,
stehe auf, Volk des Herrn !
O Zion, leg an deinen Schmuck !
Leg an deine schönsten Kleider !
Oh, werfe alle Fesseln von dir !
Mache dich auf, erhebe Dich aus dem Staube !
Erwache nun ! Stehe auf !
Leg an deine schönsten Kleider !

ALT, BARITON, BASS :

Und Du leertest bis zum Grunde
den Kelch der Unbesonnenheit.
Erwache nun ! Stehe auf !
Leg an deine schönsten Kleider !

SOPRAN, TENOR :

Mache dich auf, usw.

ALT, BARITON, BASS :

Uns ist geboren ein Kind,
ein Sohn ist uns geschenkt.
Und er wird genannt : Wunderbarer,

Herr des Rechts, mächt'ger Gott,
Ewiger Vater, Friedensfürst der Welt !

1.u.2. CHOR :

Erhebt zu Gott der Freude Jubel,
ihr Völker aller Welt !
Preiset, preiset die Ehre uns'res Herrn !
Jauchzet und singt zu seinem Lobe !
Und wisst, der Ewige ist Gott !
Demütig singt die ganze Welt zu seiner Ehr':
Gross ist unser Gott.
Denn seine Güte währet immer,
Seine Treue in Ewigkeit.

DRITTER TEIL

VIII.

ALT : (Passacaglia über ein zwölftöniges Thema)
Und sieh, dies ist mein Knecht, mein Erkor'ner,
der meiner Seele wohlgefällt.
Es waltet mein Geist in ihm.
Er wird allen Völkern verkünden das Recht.
Er wird nicht schreien,
er wird die Stimme nicht erheben,
auch nicht sie auf den Gassen hören lassen.
So zerbricht er auch nicht das zerstoß'ne Rohr
und er wird den Docht nicht löschen,
der leise noch glimmt.
Und er wird verkünden das Recht
nach wahrhaftigem Gesetz.
Er wird erhöht werden,
und sehr hoch erhoben sein.
Und also wie er den Menschen
ein Anblick des Grauens war,
so sehr entstellt war sein Antlitz.
so sehr die Erscheinung verschieden
von jedem Menschensohne,
also wird er einst vielen Völkern sein
die Quelle ihrer Freude.
Und vor ihm verstummt das Wort der Könige ;
sie werden sehn,
was ihnen bis jetzt noch niemand gezeigt,
sie werden hören,
was sie vernommen noch nie.
Aber wer glaubt uns'rer Predigt ? Und wem wird der
Arm des Herren offenbart ?
Denn er ist erstanden vor Ihm
gleich einer schwachen Pflanze, gleich wie ein Sprößling
steigt aus unfruchtbarer Erde ;
in ihm war keine Schönheit, kein Glanz,
unsern Blick zu erfreu'n
seine Gestalt konnt' keinem gefallen.
Alle Schmach, alle Verachtung galt ihm ;

VIERTER TEIL

XI.

BARITON :

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel und die erste Erde waren nicht mehr, und das Meer war verschwunden. Und ich sah, vom Himmel herab, von Gott gesandt, kam die neue Stadt, die heilige Burg, bereitet wie eine Braut, die sich geschmückt hat für ihren Mann. Und ich hörte vom Thron eine große Stimme, die da sprach :

BASS :

Sieh da, dies ist die Stätte des Herren bei den Menschen : sie werden jetzt sein Volk sein, und Gott, Er selbst, wird mit ihnen sein. Und Er wird trocken die Tränen ihrer Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, und es wird nicht mehr sein weder Leid, noch Schmerz, noch Klage. Denn alles, was da war, ist vergangen. Und siehe, ich mache alles neu.

zum Leiden auserkoren und an Schmerzen gewöhnt,
war sein Antlitz wie jenes, vor dem alle sich verhüllen ;
so verachteten wir ihn.

Fürwahr, er hat uns're Schmerzen getragen.
Er lud auf sich all unser Leid :
uns aber schien, er sei bestraft von unsrem Herrn,
von Gott erniedrigt und geschlagen.
Jedoch, er ist verwundet für uns're Sünde,
zerschlagen für uns're Schuld.
Da er gequält und gehöhnt, gemartert ward,
hat er den Mund nicht aufgetan,
gleich wie ein sanftes Lamm,
das zur Schlachtbank hingeführt wird ;
gleich wie ein stummes Schaf,
geduldig vor seinem Scherer,
hat er den Mund nicht aufgetan.
Er ward von uns genommen
aus Todesangst und Gericht.
Aber wer unter uns hat geglaubt, daß verstoßen
er ward aus dem Land der Lebendigen,
und geschlagen für uns're Schuld ?

IX.

TENOR :

Selig sind, die da Leid tragen,
denn sie sollen getröstet werden.
Selig sind die Barmherzigen,
denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
Selig sind die Friedfertigen,
denn sie werden Gotteskinder heißen.
Liebet eure Feinde und billet für die,
so euch beleidigen und verfolgen !
Vater, vergib ihnen,
denn sie wissen nicht, was sie tun.

X.

1.u.2. CHOR :

Unser Vater in dem Himmel,
Dein Name werde geheiligt,
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe auf Erden
wie im Himmel !
Unser täglich Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie wir unsern Schuldigern vergeben.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Übel !
Amen.

1.u.2. CHOR :

Heilig ! Heilig ! Heilig ist Gott der Herr !

TENOR, BARITON, BASS, 1.u.2. CHOR :

Heilig ist unser Herr, der mächt'ge Gott,
der da war, der ist und der da kommt !

Heilig ist Gott der Herr !

Du bist würdig, Du, unser Herr und unser Gott,
zu nehmen die Macht, den Ruhm und alle Ehre.

MÄDCHENCHOR :

Unsre Kleider sind gereinigt,
unsre Kleider sind gewaschen
in dem Blute des Lamms.

Wir haben keinen Hunger,
wir haben keinen Durst,
denn das Lamm führt uns hin
zur Quelle alles Lebens.

SOPRAN, ALT, 1.u.2. CHOR :

Heilig ! Heilig ! Heilig ist Gott der Herr !
Die ganze Welt ist seiner Ehre voll.

SOLI, 1.u.2. CHOR :

Heilig ! Heilig ! Heilig ist unser Herr,
der mächt'ge Gott,
der da war, der ist, und der da kommt !